

Hintergrund

Der Sonnenzug startet wieder

Weiden. Der 37. Sonnenzug des Caritasverbandes Weiden-Neustadt fährt am Samstag, 2. Juni, mit Reisebussen nach Weltenburg. Eingeladen sind Behinderte, Rollstuhlfahrer sowie ältere und junge Menschen. Für viele ist die Fahrt mit der Caritas die einzige Möglichkeit im Jahr, einen Tag in der Fremde zu verbringen. Auf der Hin- und Rückfahrt werden die Teilnehmer von einem Ärzteteam und dem Malteser Hilfsdienst betreut. Abfahrt um 7.30 Uhr; Rückkehr gegen 19.30 Uhr (Parkplätze sind vorhanden). Die Eigenleistung pro Teilnehmer beträgt 40 Euro (im Preis sind Fahrt, Verpflegung, Mittagessen, Schifffahrt, Kaffee/Kuchen und Getränke enthalten).

Der Sonnenzug wird organisiert vom Caritas-Kreisverband Weiden. Dieser bittet diese Aktion wieder mit Spenden zu unterstützen. Unter dem Kennwort „Sonnenzug“ ist bei der Sparkasse Oberpfalz Nord (BLZ 753 500 00) ein Spendenkonto (109 751) eingerichtet. Für Spendenbescheinigungen bitte die genaue Anschrift angeben.

Anmeldung ab sofort unter Telefon 0961/38914-0.

Tipps und Termine

Vortrag zur Bildung

Weiden. Der Freundeskreis Tutzing lädt zum Vortrag „Bildung, eine gesellschaftliche Herausforderung“ von Kirchenrat Dr. Jens Colditz am Montag, 16. April, um 20 Uhr ins Haus der evangelischen Gemeinde ein.

Bildung hat Konjunktur im Bemühen um berufliches Weiterkommen und um Arbeitsplätze. Doch die Verrechnung von Denken und Handeln kann eine ganzheitliche Sicht auf den Menschen schnell verkürzen. Bildung ist mehr als bloßes Wissen und angelernte Fähigkeiten. Ein christliches Bildungsverständnis orientiert sich am Menschen und seinen Bedürfnissen und hat Würde und Wert des Menschen im Blick.

Kirchenrat Dr. Jens Colditz ist Landeskirchlicher Beauftragter für Erwachsenenbildung und theologischer Leiter der Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung in Bayern.

Kurz notiert

Einladung zum Frauenfrühstück

Weiden. Am Mittwoch, den 11. April, findet von 9 Uhr bis 11 Uhr das Frauenfrühstück der Initiative e.V. im Bürgersaal des Stadtteilzentrums (Am Stockerhutpark 1) statt. Alle Frauen und deren Kinder sind dazu eingeladen.

„Nachts, wenn alles schläft ...“

Schnurrer Kanaltechnik untersucht Hauptkanal

Weiden. (wd) „Wir sind fast durch“, atmet Bauleiter Dipl.-Ing. Peter Kreinhöfner erleichtert auf. Denn seine Kanaltrupps sind inzwischen in der Oberen Bauscherstraße angekommen. Über Wochen hinweg untersuchte die Firma Schnurrer Kanaltechnik eine der Haupttrassen im Weidener Untergrund: von der Körner- über die Ring- in die Max-Reger-, Bahnhofstraße und weiter in die Obere Bauscherstraße – teilweise in über fünf Metern Tiefe unter der Fahrbahn.

„Die Stadtwerke wissen zwar, wo der Kanal verläuft. Aber sie kennen nicht alle Hausanschlüsse. Und nach über 50 Jahren hat sich auch der Zustand der Anlage verändert“, stellt Kreinhöfner fest. Sowohl der aus den 50er Jahren stammende Hauptkanal als auch sämtliche Seitenanschlüsse (zu Gebäuden, Regenrohren oder Straßeneinläufen) wurden untersucht und alle Anschlüsse von Hauptkanal aus gereinigt.

Der Hauptkanal ist wieder blitzblank – dank Hochdruckreiner, mit dem die Schicht aus Schlamm, Splitt, Steinen und „Feststoffe“ entfernt wurde. Diese hatte eine Höhe von 20

bis 40 Zentimeter auf der Kanalsohle erreicht. Darüber läuft das Abwasser – bei trockener Witterung bis zu 40 Zentimeter hoch – zur Kläranlage. Nach der Reinigung kam die Bestandsaufnahme per TV-Kamera (die künstlichen Augen erkennen Risse, Löcher und Wurzeln). Sämtliche Bögen, Abzweige wurden geortet und die exakte Lage auf der Straßenoberfläche markiert. Die Punkte werden vom Vermesser aufgenommen und in eine Datenbank, den Kanalplan, übertragen.

Erst ab 22 Uhr

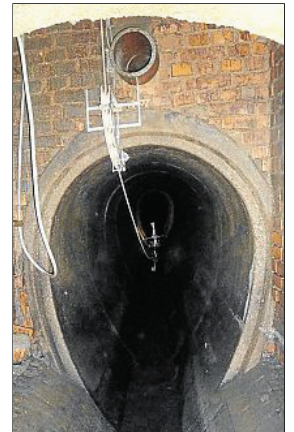
„Wir arbeiten nachts, wenn alles schläft...“, schmunzelt Kreinhöfner. Denn gewöhnlich erst um 22 Uhr, wenn viele Weidener schon im Bett sind, steigen die Kanalgucker in die Tiefe. Denn dann flacht dort „das Geschehen“ ab, der Wasserspiegel sinkt deutlich. „Dann kann ohne Rückstau und großes Pumpen usw. der Kanal untersucht werden.“ Diese Nachtarbeit ist von der Stadt genehmigt. Übrigens: Nur einmal machte sich ein Anwohner so seine Gedanken über das nächtliche Treiben, das über den Gulli-Deckel zu hören war, und alarmierte die Polizei. „Ein Kanalreiner macht eben auch sehr viel Krach“, zeigt Kreinhöfner Verständnis.

Je näher die Kanalrohre bei der Kläranlage liegen, umso größer wird



Bauleiter Dipl.-Ing. Peter Kreinhöfner an einem der hochwertig aufgerüsteten Einsatzfahrzeuge der Firma Schnurrer Kanaltechnik GmbH. Vor allem nachts, wenn in den Kanälen der Wasserstand abgesenkt ist, sind die Schnurrer-Trupps im Einsatz – mit modernster Technik. Bild: Hartl

ihr Durchmesser. Sie müssen dann ja auch immer mehr Wasser („und Sonstiges“) transportieren. In der Körnerstraße (bei Witt) sind die Rohre 1,20 Meter hoch, in der Bauscherstraße bereits 1,90 Meter. Ab etwa einen Meter gelten die Kanäle als begehbar. „Manchmal müssen wir auch auf einem Brett liegend rein.“



Mit einem aufgestellten Osterei vergleichbar ist der Querschnitt der großen Kanalrohre. Unten, in der „Spitze“, lagern sich Feststoffe ab.

Handarbeit gefordert

In den großen Kanälen ist vor allem Handarbeit gefordert. „In der Nacht zum vergangenen Freitag haben wir gut sechs Kubikmeter Dreck aus dem Kanal geholt.“ In den kleineren Zuleitungen sind vor allem die fahrbaren, meist auch lenkbaren Roboter, die mit allen nötigen Vorbauten aufgerüstet werden, eingesetzt.

Das Kanalnetz zähle zu den größten Anlagevermögen der Städte und Gemeinden. Ständig wiederkehrende Kontrollen seien deshalb vorgeschrieben. Allerdings werde die Wartung oftmals vergessen. „Da gilt allzu oft das Motto ‚Aus den Augen, aus dem Sinn‘“, meint Kreinhöfner.

Der Stadt Weiden attestiert der junge Ingenieur jedoch, dass die Stadtwerke mit dem Kanalnetz „sehr pfleglich“ umgingen. „Stadt und Stadtwerke handeln vorbildlich.“ Aus

den gesammelten Daten wird nun das Ingenieurbüro den Stadtwerken konkrete Vorschläge für die Sanierung des untersuchten Hauptkanals entwickeln.

Weitere Ausbildungs- und Arbeitsplätze

Bereits 1995 ging die Schnurrer Kanaltechnik aus dem Betonwerk Schnurrer hervor. Kanalinspektionen, Dichtheitsprüfungen und die Kanalsanierung sind längst zum Schwerpunkt der überregional tätigen Schnurrer Kanaltechnik geworden, die – in der Nähe der „Mutter“ – in der Hans-Striegl-Straße 10 im Industriegebiet Weiden-West angesiedelt ist. Geschäftsführer beider Weidener Unternehmen ist Alexander Schnurrer.

Die Schnurrer Kanaltechnik GmbH ist mit einer Vielzahl hochtechnisch aufgerüsteter Spezialfahrzeuge unterwegs. In der Hauptsaison beschäftigt das Unternehmen rund 20 Mitarbeiter. Und es sollen sehr schnell mehr werden. Dazu bildet Schnurrer ab Herbst wieder eine „Fachkraft für Rohr-, Kanal und Industrieservice“ aus. Auch für Quereinsteiger in diesem jungen Beruf des Umweltservice gibt es gut bezahlte Arbeitsplätze.



Und ab in die Tiefe. Die Schnurrer-Mitarbeiter behandeln die hochwertigen Roboter wie rohe Eier.

Frauenstammtisch für die Siedler

Neues Angebot für Mitglieder in Weiden-West – Nachfolger für Thomas Reich gesucht

Weiden. Die Siedlergemeinschaft Waldrast in Weiden-West ist mit 435 Mitgliedern weiterhin der größte Verein im Ortsteil. Darauf verwies Vorsitzender Dieter Zetzlmann bei der Jahreshauptversammlung. „Der altersbedingte Schwund konnte durch den Zuwachs an Neumitgliedern ausgeglichen werden. Leider gab es sieben Sterbefälle zu beklagen, Austritte waren aber nicht zu verzeichnen.“

Die Siedler haben sich offenbar von ihrer Forderung verabschiedet, einen „Fußgängerüberweg oder Zebrastrifen“ über die Pressather Straße

in Richtung Kinderhaus anzulegen. Das Anliegen, das lange Zeit auch den Waldrastsiedlern wichtig war, kam nicht zur Sprache.

Der Vorsitzende erinnerte vielmehr an die Zoiglfahrt, die Teilnahme am Königsschießen der Tell-Schützen, ans Maibaumaufstellen und -absägen, ans Schaschlikfest und ans Pfarrfest, an die Bayrische Brotzeit und an die Weihnachtsfeier.

Kartellvorsitzender Hans-Jürgen Gmeiner freute sich über die Wiederinstandsetzung der Wandertafel, die einen neuen Standplatz gefunden

hat. Er dankte Heimatringvorsitzendem Günther Magerl, der für die schützende Glasplatte gesorgt hatte. Gmeiner kündigte eine zweite Wandertafel am Friedhof an.

Abschließend bat Dieter Zetzlmann die Mitglieder, sich in der Vorstandschaft zu engagieren. Dort wird derzeit ein Nachfolger für den zurückgetretenen zweiten Vorsitzenden Thomas Reich gesucht.

Die Siedlergemeinschaft will einen Frauenstammtisch einrichten. Mehr dazu bald auf der Homepage der Siedler: www.sg-waldrast.de.



Gerhard Rix (vorne rechts) ist seit 50 Jahren Mitglied der Siedlergemeinschaft Waldrast. Mit ihm freuen sich die weiteren Geehrten sowie die Vorstandsmitglieder und die Gäste. Bild: Hrtl